

EFIVOS-Leitfaden für Projektleiter*innen (Methodik)

1 Was ist EFIVOS?

EFIVOS will Jugendliche ethnischer Minderheiten und mit Migrationshintergrund bei der Integration in die Gesellschaft unterstützen, indem ihre Medienkompetenz entwickelt und gefördert wird.

EFIVOS steht für:

Ermutigung und Förderung integrativer Werte von Jugendlichen durch Sensibilisierung und Verbesserung der Wissens- und Fähigkeitsanforderungen im digitalen Zeitalter.

EFIVOS ist auch das griechische Wort für "Teenager".

EFIVOS adaptiert das Programm *Young Journalists*, eine Initiative, die vom Netzwerk für Kinderrechte in Athen, Griechenland, entwickelt wurde und nun durch eine Partnerschaft von Organisationen in sechs Ländern weiterentwickelt wird (siehe Anhang 1). Bei *Young Journalists* leiten und verwalten Geflüchtete, Migrant*innen und griechische Jugendliche ihre eigene gedruckte Zeitung *Migratory Birds*, die als Beilage der griechischen Zeitung *I Efimerida ton Sintakton* erscheint. Durch die Schaffung eines eigenen Online-Webradiosenders, *Dandelion*, haben die jungen Teilnehmer*innen Selbstvertrauen, technische Fähigkeiten und ein kritisches Medienbewusstsein entwickelt und sind so besser auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet.

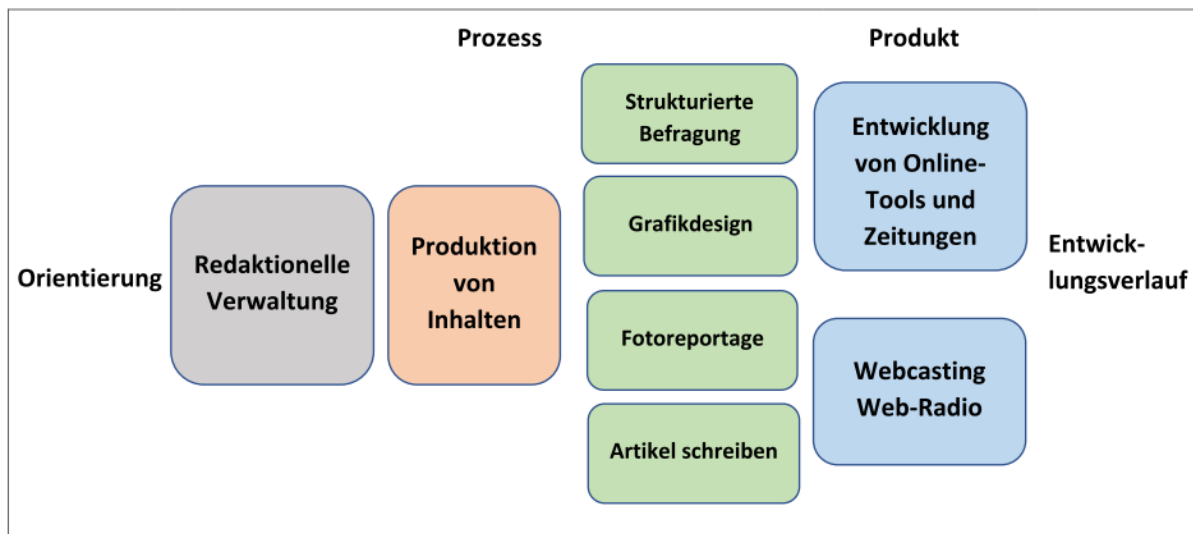
EFIVOS legt besonderen Wert auf das Empowerment von Frauen. Sie sollen im Umgang mit Kommunikationstechnologien gestärkt werden, um ihrer Stimme in den Medien mehr Ausdruck zu verleihen.

Mehr über die Geschichte der *Young Journalists* finden Sie unter [[Young Journalists and Migratory Birds](#)].

EFIVOS beinhaltet acht Komponenten:

- Redaktionelle Verwaltung/ Kenntnisse über das Halten von Redaktionssitzungen
- Verfassen von Artikeln/ Kenntnisse über verschiedene Schreibstile
- Produktion von Inhalten
- Reportagefotografie
- Strukturierte Interviewführung
- Grafikdesign
- Webcasting, Web-Radio
- Entwicklung von Online-Tools, einer Online-Zeitung

Darüber hinaus werden junge Teilnehmer*innen angeleitet, um ihre Sprachkompetenzen zu verbessern und Übersetzungsfähigkeiten zu entwickeln.



2 Was erreichen junge Teilnehmer*innen bei EFIVOS?

Durch ihr Engagement bei EFIVOS entwickeln junge Menschen eine Reihe von technischen Fertigkeiten sowie wesentliche Kompetenzen für die Arbeitswelt und die demokratische Teilhabe an der Gesellschaft. Bei der Zusammenstellung dieser Fähigkeiten und Kompetenzen bezieht sich das EFIVOS-Projektteam auf den Inhalt des ursprünglichen Projekts *Migratory Birds* sowie auf die Ergebnisse von Fokusgruppen mit jungen Menschen und Fachleuten in den verschiedenen teilnehmenden Ländern (Anhang 2).

Was die technischen Fähigkeiten betrifft, so umfassen diese das gesamte Spektrum der Kompetenzen, die für die Medienproduktion erforderlich sind, wie in der EFIVOS-Struktur oben angegeben:

- Erlernen verschiedener Schreibstile
- Interviewführung
- Kamerahandhabung
- Bearbeitung schriftlicher Inhalte sowie von Audio- und Videoinhalten
- Planung und Recherche
- Nutzung sozialer Medien, um Reichweite herzustellen

Die vollständige Liste der technischen Fähigkeiten, die junge Teilnehmer*innen in EFIVOS entwickeln können, ist in Abschnitt 4.1.3 aufgeführt.

Was die Kompetenzen für die Arbeitswelt betrifft, so stellt der Redaktionsprozess sicher, dass die jungen Teilnehmer*innen dazu verpflichtet sind:

- zusammenzuarbeiten und sich anzupassen

- kreativ zu denken
- Probleme zu lösen
- Feedback zu geben und darauf zu reagieren
- auf die Qualität ihrer Arbeit zu achten und ihr Handwerk zu entwickeln
- Abgabetermine und Fristen einzuhalten.

Durch ihre Arbeit bei EFIVOS entwickeln die jungen Teilnehmer*innen Kompetenzen demokratischer Teilhabe, indem sie grundlegende Menschenrechte wie Meinungsfreiheit, Redefreiheit und Gedankenfreiheit ausüben. Während sie Inhalte entwickeln und sich in den redaktionellen Prozess einbringen, entwickeln sie auch ein kritisches Verständnis für die Medienlandschaft, indem sie beispielsweise erfahren, wessen Stimmen in der medialen Berichterstattung gehört und wessen Stimmen nicht oder nur selten abgebildet werden. Sie lernen, die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit verschiedener Informationsquellen zu beurteilen und Mediendarstellungen infragezustellen, wenn diese Stereotypen darstellen oder einseitig berichten. So lernen sie auch, selbst solche Praktiken zu vermeiden.

Ziel ist es, dass die jungen Teilnehmer*innen durch die Produktion eines hochwertigen journalistischen Medienprodukts sowie die Zugehörigkeit zu einem Team schließlich ein gesteigertes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen entwickeln.

3 **Warum ist der EFIVOS-Ansatz wichtig?**

Digitale Medien sind ein starkes Instrument, mit dessen Hilfe Minderheiten und Menschen aus benachteiligten Verhältnissen gehört werden können. Um verstanden zu werden, ein breiteres Publikum und die Entscheidungsträger zu erreichen und somit eine Wirkung zu erzielen, muss die Botschaft allerdings gestaltet werden.

Mit den digitalen Medien haben Jugendliche einen Kanal gefunden, über den sie ihre Gedanken, Ideen und Geschichten austauschen können – in vielen Fällen allerdings von der breiten Öffentlichkeit unbemerkt. Aus Angst vor negativen Reaktionen scheuen sich außerdem manche davor, Botschaften an die Öffentlichkeit zu tragen.

EFIVOS schafft einen sicheren und integrativen Raum für junge Teilnehmer*innen, in dem sie ihre Sorgen, Bedürfnisse und Gedanken äußern können. Es ist nicht eine einzelne Person, die sich der öffentlichen Reaktion aussetzt, sondern EFIVOS bietet eine Plattform, auf der viele gemeinsam Inhalte für ein gemeinsames Ziel erstellen. EFIVOS kultiviert die Fähigkeiten und Kompetenzen, die es den jungen Teilnehmer*innen ermöglichen aktive Produzent*innen, statt passive Konsumenten von Informationen zu sein.

Weitere Informationen über die Evidenz für EFIVOS als gute Praxis finden Sie unter [[EFIVOS as a good practice model](#)].

4 Wie wird EFIVOS umgesetzt?

4.1 Vorbereitung

Die Ausarbeitung und Planung des Programms erfolgt in zwei Phasen. Zuerst wird das professionelle Team zusammengestellt und die Strukturen - der Rahmen für das Programm, innerhalb dessen der Medienoutput produziert werden kann - festgelegt. In der zweiten Phase arbeiten die jungen Teilnehmer*innen mit den Fachleuten zusammen, um sich auf die Outputs zu einigen: den Stil, die Form/Struktur, den Inhalt, den sie schaffen wollen, und den Plan für die Umsetzung.

4.1.1 Bildung des professionellen Teams

Das Team, das junge Teilnehmer*innen ausbildet und unterstützt, benötigt eine Reihe von beruflichen Fähigkeiten und Erfahrungen im Zusammenhang mit den acht Komponenten. Die Organisator*innen des EFIVOS-Programms müssen im Einsatz der Fachkräfte flexibel sein - die Fachkräfte haben vielleicht nicht genau die Fähigkeiten, die für die Komponente erforderlich sind, aber sie können sich diese Fähigkeiten leicht aneignen, da sie sich auf das beziehen, was sie bereits wissen. Es ist jedoch wichtig zu bedenken, dass die Qualität des Lernens junger Teilnehmer*innen von der Qualität des Wissens und der Fähigkeiten der Fachkräfte abhängt, die sie ausbilden.

Es ist auch notwendig, dass zumindest ein Teil des Teams die Erfahrung in der Durchführung von Ausbildung/Lehre und in der Arbeit mit Jugendlichen aus benachteiligten Verhältnissen mitbringt. Wo es nicht möglich ist, ein Team zu bilden, in dem alle Mitglieder über diese Erfahrung verfügen, sollten Mentoring-Teams eingerichtet werden, so dass diejenigen ohne diese Erfahrung sich mit der professionellen Unterstützung eines*einer Kolleg*in entwickeln können.

Der*die Projektleiter*in sollte das Team entsprechend (a) den Rollen, die das EFIVOS-Projekt erfordert, und (b) den Fähigkeiten, die die jungen Teilnehmer*innen entwickeln müssen, zusammenstellen.

4.1.2 Projekt-Rollen

Koordinator*in: Die primäre Rolle des Projekts ist die der*des Koordinator*in. Diese*r sollte ein*e professionelle*r Journalist*in sein, der*die das Team organisiert und als Chefredakteur*in fungiert. Der*die Koordinator*in ist dafür verantwortlich, dass das Projekt entsprechend den in Abschnitt 4.1.4 beschriebenen Aufgaben aufgesetzt wird.

Redakteur*in: Ein*e professionelle*r Journalist*in, der*die die Arbeit des*der Koordinator*in unterstützt. Die Hauptverantwortung des*r Redakteur*in besteht in der redaktionellen Bearbeitung der vom Team erstellten Inhalte. Er*sie arbeitet mit dem*der Koordinator*in auch bei anderen Prozessen des Projekts zusammen.

Web Content Administrator*in: Ein*e Spezialist*in aus dem Bereich der digitalen Medien, der*die für das gesamte online hochzuladende Material verantwortlich ist. Die Rolle umfasst die allgemeine Verwaltung der Webseite sowie die Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem*der Webentwickler*in.

Übersetzer*innen/Kulturvermittler*innen: Fachleute, die für die Kulturvermittlung und/oder Übersetzung und Textbearbeitung der im Team gesprochenen Sprachen verantwortlich sind. Sie sind für die Minimierung der sprachlichen und/oder kulturellen Unterschiede zwischen den

Teammitgliedern verantwortlich. Sollten sie während Workshops und Redaktionssitzungen nicht anwesend sein, können die Teilnehmer*innen die Rolle der Übersetzer*innen übernehmen.

Sozialarbeiter*innen/ Jugendarbeiter*innen/ Pädagog*innen: Fachleute mit Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen aus benachteiligten Verhältnissen, die den Teilnehmer*innen Hilfe und Unterstützung bieten.

Audiovisuelle*r Expert*in: Ein*e Spezialist*in für die Erstellung, Bearbeitung, Installation, Überwachung und Wartung der Bild-, Ton- und Videoprodukte und -ausrüstung. Die Rolle könnte auch Grafikdesign umfassen.

Externe Partner*innen: Medienfachleute und Ausbilder*innen für digitale Medien, die Workshops für digitale Medien und Journalismuskurse für das Team veranstalten.

4.1.3 Professionelle Fähigkeiten

Technische und organisatorische Fähigkeiten

Die Aktivitäten und Fähigkeiten, die junge Teilnehmer*innen entwickeln müssen, werden im Folgenden von den EFIVOS-Komponenten dargelegt.

Fachleute, die diese Komponenten liefern, müssen die entsprechenden Fähigkeiten mitbringen.

Komponente	Aktivitäten und Fähigkeiten
1. Redaktionelle Leitung	<ul style="list-style-type: none"> Endprodukt entwerfen und dem Team vermitteln dem Team klare Anleitungen geben, was es produzieren/erreichen muss Zeitplan für die Produktion bereitstellen sicherstellen, dass Fristen eingehalten werden Redaktionsbeschlüsse interpretieren und befolgen mit Meinungsverschiedenheiten über Inhalt und redaktionelle Entscheidungen umgehen Redaktionssitzungen leiten und Beiträge beisteuern Ethik des Journalismus sowie Rechte und Pflichten kennen Konzept der Meinungsfreiheit und ethische Dilemmata seiner Anwendung kennen Komplexität der Medienproduktion verstehen
2. Produktion von Inhalten	<ul style="list-style-type: none"> neue Themen suchen, über die berichtet werden soll / Inspiration für einen Artikel finden recherchieren und die Qualität von Quellen beurteilen Fake News erkennen und einordnen auf Quellen und Copyright verweisen Texte erstellen Nachrichten melden

	<p>ansprechende Inhalte für ein möglichst breites Publikum schaffen</p> <p>korrekturlesen</p> <p>originell sein</p>
3. Strukturierte Befragung	<p>Vorstellungsgespräche führen</p> <p>mit Menschen aus anderen Teilen der Welt interagieren</p> <p>mit der gastgebenden Bevölkerung interagieren</p> <p>Text/Audio/Video-Interviews erstellen</p> <p>Interviewführungstechniken anwenden</p> <p>aktiv zuhören</p>
4. Wie man einen Artikel schreibt	<p>Artikel schreiben</p> <p>Ideen ansprechend ausdrücken</p> <p>für journalistische Medien schreiben</p> <p>Sprache angemessen anwenden</p> <p>Nachrichtenmeldungen schreiben</p> <p>Geschichten erzählen</p> <p>mit Textformaten und -stilen vertraut sein</p>
5. Fotografisch gestützte Berichterstattung	<p>qualitative hochwertige Fotos machen</p> <p>Formen der Fotoreportage und der erzählenden Fotografie anwenden</p> <p>Kamera bedienen</p> <p>Bildeinstellungen und Effekte steuern</p> <p>Rahmung, Winkel, Licht, Farbbearbeitung verstehen</p>
6. Grafische Gestaltung	<p>grundlegende Kompositionsfähigkeiten und kreative Grundregeln der Gestaltung kennen</p> <p>ästhetisches Verständnis haben</p> <p>Originalinhalte erstellen</p> <p>Inhalte bearbeiten</p>
7. Webcasting / Webradio	<p>Audiodateien aufnehmen und bearbeiten</p> <p>Audiospuren konvertieren und Dateiformate verstehen</p> <p>Sounddesign</p> <p>Radiosendungen produzieren</p> <p>Podcasts produzieren</p> <p>Videos erstellen</p> <p>Kamera bedienen und Videos aufnehmen</p> <p>Videos bearbeiten</p>

	Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeiten haben
8. Online-Tools und E-Zeitung entwickeln	digitalen Verteilungsplan für Online-Medien einrichten Copyright für verschiedene Medien kennen Soziale Medien verwalten Online-Redaktion Content-Management-Systeme (CMS) wie WordPress verwenden Texte, Bilder, Audios und Videos implementieren Stylesheets verwalten

Andere Fähigkeiten, die von den Fachleuten verlangt werden

Die EFIVOS-Fachkräfte müssen hochgradig organisiert sein und unter den jungen Teilnehmer*innen ein Niveau produktiver Disziplin und Motivation aufrechterhalten. Die Jugendlichen bringen eine Reihe von Fähigkeiten, Erfahrungen, Lern- und Verhaltensbereitschaften mit. Alle Fachleute müssen in der Lage sein, diese zu berücksichtigen, entweder individuell oder in Zusammenarbeit mit Kolleg*innen, und sollten dies auch ausdrücklich tun:

- angemessen streng sein
- Geduld haben
- hohe Erwartungen an die jungen Teilnehmer*innen und deren Engagement stellen
- den jungen Teilnehmer*innen Verantwortung übertragen, damit sie die Konsequenzen der von ihnen getroffenen Entscheidungen (gut und schlecht) und die Bedeutung von Zuverlässigkeit verstehen
- die Rolle von Herausforderung und Struktur beim Lernen verstehen und die Sitzungen entsprechend organisieren
- wissen, wann ein Problem jenseits ihres Fachwissens liegt und an wen sie sich für Unterstützung wenden können - insbesondere wenn es um emotionale, verhaltensbezogene und psychische Gesundheitsprobleme geht

Darüber hinaus muss der*die Koordinator*in in der Lage sein, gut zu delegieren, die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Teams bestmöglich zu nutzen und ihnen auch vorleben, wie sie den jungen Teilnehmer*innen Verantwortung übertragen sollen.

4.1.4 Das Fundament legen: ein Rahmen für das Programm

Aufgrund der hohen Ambitionen, die das EFIVOS-Programm für seine Teilnehmer*innen hat, erfordert es eine sorgfältige Planung und Koordination. Die folgende Checkliste umreißt die Schlüsselaktivitäten, die der*die Koordinator*in mit Unterstützung des Teams planen und durchführen muss - wobei die Aufgaben nach Möglichkeit delegiert werden sollten, um die Kapazität des Teams bestmöglich zu nutzen.

- Entwurf eines Projektplans und Monitorings

- Planung von Besprechungen mit dem Fachkräfte-Team
- Organisation von Veranstaltungen & Workshops
- Aqoise potentieller Jugendlicher
- Einsammeln unterzeichneter Einverständniserklärungen von einem*r Erziehungsberechtigten
- Organisation des Übersetzungsprozesses mit Übersetzer*innen, Kulturvermittler*innen
- Einladung von Fachleuten aus verschiedenen Bereichen
- Organisation von Exkursionen in den Räumlichkeiten von Fachleuten, z.B. in der Druckerei einer Zeitung, in Medienbüros, bei Radiosendern usw.
- Kommunikation und Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und NGOs
- Organisation der Teilnahme an Veranstaltungen, Präsentationen, Konferenzen usw.
- Entscheidung darüber, wie junge Teilnehmer*innen für ihre Teilnahme und Leistungen eine formelle Anerkennung erhalten können, z.B. Zertifikate, Auszeichnungen von lokalen Medienunternehmen usw.

4.1.5 Planung des Programms

Beim ersten Projekttreffen sollten die Fachleute in EFIVOS sowie die Struktur des Projekts eingeführt werden. Sie sollten sich auf ihre Ziele für das Programm einigen und die Bausteine des Projekts erstellen. Außerdem sollte entschieden werden, wer für welche Aufgaben verantwortlich ist.

Es ist wichtig, dass die junge Teilnehmer*innen und Repräsentant*innen der Gemeinde bereits in der Anfangsphase in die Planung miteinbezogen werden. Sie sollten entweder bereits am ersten Treffen oder aber an einem Folgetreffen teilnehmen. Dort werden sie vorgestellt und eingeladen, das geplante Programm zu kommentieren.

Der Einbezug der jungen Teilnehmer*innen in die frühe Planung ist wesentlich, damit das gesamte Team von Anfang an sensibel auf ihre Interessen, Gepflogenheiten, Anliegen, ihr Weltverständnis usw. eingehen kann. Somit wird das Team auch frühzeitig auf sprachliche Fragen und die Art der benötigten sprachlichen Unterstützung aufmerksam gemacht.

Die Einbeziehung von Interessenvertreter*innen in die frühzeitige Planung ist ebenfalls von wesentlicher Bedeutung, weil sie die für das Programm erforderlichen Ressourcen und den Zugang zu Einrichtungen und Fachwissen bereitstellen können. Ihr frühes "Buy-in" unterstützt auch die Nachhaltigkeit von EFIVOS.

4.1.6 Teilnehmer*innen erreichen

Die Kontaktaufnahme ist der wichtigste Schritt in diesem Prozess. Der Weg zur Bildung eines Teams junger Journalist*innen besteht darin, junge Mitglieder aus verschiedenen Gemeinschaften anzusprechen, die an dem Projekt interessiert sein könnten. Für diesen Prozess gibt es keine Kriterien außer der Bereitschaft der Teilnehmer*innen, sich einer Gruppe junger Journalist*innen anzuschließen, die in Eigeninitiative ihre Inhalte erstellen.

Ausgangspunkt ist die Präsentation des Projekts, die alle notwendigen Informationen enthält.

Die Kontaktaufnahme erfolgt auf verschiedene Weise, z.B.:

- face-to-face
- Kontaktaufnahme mit Lagern, Unterkünften, Jugendzentren, Organisationen und NGOs
- Kontaktaufnahme mit Schulen und Bildungseinrichtungen
- Kontaktaufnahme mit der Nachbarschaft und der lokalen Gemeinschaft
- über Mailinglisten
- durch Werbeaktionen bei Veranstaltungen und Konferenzen
- Offener Aufruf auf Social Media und Webseiten
- Newsletter an Interessenvertreter

4.1.7 Praktische Erwägungen

Angemessener Raum

Die Erfahrungen aus dem Projekt *Young Journalists* zeigen, dass es nicht immer sofort offensichtlich ist, wo Redaktionssitzungen und Workshops stattfinden sollen. Während der Durchführung des Projekts im Schisto-Flüchtlingslager wechselten die Orte recht häufig, von Workshops und Sitzungen unter freiem Himmel bis hin zur neuen öffentlichen Bibliothek von Athen. Mittlerweile finden die Redaktionssitzungen und Workshops durchweg im Jugendzentrum des Netzwerks für Kinderrechte statt. Hier lagern auch Ausrüstung und alle Ausgaben der Zeitung. Dies ist auch der Ort, an dem das professionelle Team arbeitet und bei Bedarf täglich mit den Teilnehmer*innen in Kontakt kommt.

Die Kriterien für die Einrichtung des Workshop-Raums sollten sein:

- Verfügbarkeit nach Möglichkeit während des gesamten Projekts, um die Stabilität aufrechtzuerhalten
- Feste Terminierung der Aktivitäten und Workshops, sodass alle wissen, wann was stattfindet
- Freie Verfügbarkeit des Raumes auch außerhalb der geplanten Sitzungen, damit die jungen Teilnehmer*innen vorbeikommen und die Einrichtungen nutzen können, um ihre Arbeit fortzusetzen
- günstige Erreichbarkeit für die Teilnehmer*innen
- Ansprechperson vor Ort für die Teilnehmer*innen
- ein einladender Ort, ausgestattet mit Willkommensbotschaften, freundlichem Personal und Leckereien

Ausrüstung

Ein digitales Journalismusprojekt benötigt eine spezifische Ausrüstung für die Erstellung und Bearbeitung von Inhalten. Für eine Grundaustattung wird Folgendes benötigt:

Internet Verbindung

Für die Recherche, für die Nutzung der Webseite und die Speicherung der digitalen Dateien für das Archiv (Google Drive, Dropbox usw.)

Computer (Desktop, Laptop)

Um das Material auf die Website hochzuladen (auch mit einem Tablet oder einem Smartphone möglich)

Tablets (eins für je 2 Teilnehmer*innen)

Textbearbeitung, Word, Google Doc, Open Office, Libre Office, Kamera, Mikrofon

Persönliche Smartphones

Sprachaufzeichnung und Kamera

Beamer

Für Workshops und Redaktionssitzungen

Adobe Cloud (oder ein anderes kostenloses Programm)¹

Für die Erstellung und Bearbeitung audiovisueller Produkte & Designs

Die untenstehende zusätzliche Ausrüstung gewährleistet einen professionelleren Ansatz, ist aber für die Umsetzung von EFIVOS nicht unbedingt erforderlich:

Sprachaufzeichnungsgerät/Audiorekorder

Für Interviews

Mikrofone mit Ständer und Windschutz / Lavalier-Richtmikrofon

Für Interviews und Audio-Aufnahmen

DSLR Kamera

Sowohl für Video- als auch für Fotoaufnahmen

Kopfhörer

Zur Tonkontrolle bei Video- und/oder Audioaufnahmen

Die Ausrüstung kann von Firmen gespendet oder gesponsert werden. Denkbar ist auch ein entsprechender Aufruf an Einzelpersonen. Die Ausrüstungsgegenstände sollten in einen Katalog aufgenommen werden und zum Verleih zur Verfügung stehen.

Büromaterial

Papier, Hefte, Stifte, Bleistifte, Radiergummis usw.

Wie man sich für die benötigte Ausrüstung entscheidet

Obwohl die Verwendung eines Computerbildschirms für die Eingabe und den Bearbeitungsprozess einfacher ist, sind Tablets möglicherweise die bessere Wahl, denn:

¹ Für jedes Programm gibt es eine kostenlose Version, die für schulische Zwecke verwendet werden kann.

- Die meisten Teilnehmer*innen besitzen möglicherweise keinen PC und sind mit der Verwendung eines Smartphones oder Tablets besser vertraut
- Der Wechsel der Tastatur zu einer nicht-lateinischen Sprache ist einfacher, da Tablets die Buchstaben in der alternativen Sprache anzeigen
- Tablets lassen sich leichter transportieren

Wenn PCs verwendet werden, sollte auf Tastaturen, die für die alternative Sprache ausgelegt sind, zurückgegriffen werden oder aber die vorhandenen Tastaturen mit Aufklebern versehen werden. Wenn die Teilnehmer*innen die Möglichkeit haben, in ihrer Sprache online einen 10-Finger-Schreibkurs zu machen, wäre das sehr hilfreich und würde langfristig Zeit sparen.

Software für die Entwicklung digitaler Fähigkeiten

Die Entwicklung von Fähigkeiten im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) ist ein Schlüsselvorteil des EFIVOS-Projekts. Daher ist es wichtig, dass den Teilnehmer*innen aktuelle Software zur Verfügung steht, mit der sie arbeiten können. Nachstehend finden Sie eine indikative Liste der Fähigkeiten, die die Teilnehmer*innen für jede Komponente entwickeln, sowie die Arten der erforderlichen Softwarepakete.

Komponente	Digitale Fähigkeiten	Vorgeschlagene Programme
Redaktionelle Leitung	Word-Dokumente, Online-Dokumente, Präsentationen	Microsoft Word, Google, Slack, Trello, Google Drive
Produktion von Inhalten	Suchmaschinen-Optimierung	Word, Datenbanken (ResearchGate, Scholar, Dialnet)
Strukturierte Befragung	Analyse der Befragung, Vorbereitung und Durchführung von Audio- und Videoaufnahmen	Survey Monkey, Google Forms, Zoom, GoToMeeting photo, video camera, Stativ, Mikrofone
Grafische Gestaltung	Rahmen, Winkel, Typographie-Ebenen, Schneiden, Dateiformate, Bildkompositionen erstellen	Canva, Adobe Illustrator
Fotografisch gestützte Berichterstattung	Bildbearbeitung, Kamerahandhabung, Bildeinstellungen und -effekte, Erzählen von Bildgeschichten, Rahmung, Winkel, Licht, Farbbearbeitung	Photoshop oder andere Bildbearbeitungsprogramme, Ubuntu Studio, Gimp
Video	Kamerahandhabung, Bildeinstellungen und Bildwirkung, Rahmung, Dramaturgie, Schnitt, Videojournalismus	Ubuntu Studio, Da Vinci Resolve, iMovie

Artikelerstellung	Touch Typing, Online-Analyse und -Recherche, Dokumentstruktur	Microsoft Word, Google Docs, Etherpad, OpenOffice, LibreOffice, Ubuntu Studio
Entwicklung von Online-Tools	Codierung, Programmierung, Branding, Frontend-Bearbeitung, Verwaltung von Menüs und Registerkarten, Implementierung von Texten, Bildern, Audios und Videos, Verwaltung von Stylesheets	WordPress und Blog
Webcasting, Web-Radio	Multimedia-Bearbeitung, Bearbeitung und Konvertierung von Tonspuren, Dateiformaten	Google Podcasts, Zoom, GoToMeeting, Ubuntu Studio, Audacity

4.1.8 Online Magazin und Webseite

Die Webseite des Magazins sollte frühzeitig eingerichtet werden, damit sie für die Gestaltung einsatzfähig ist, wenn die jungen Teilnehmer*innen dazu bereit sind. In der Anfangsphase werden zunächst nur die Grundstruktur und die Elemente der Webseite benötigt. Es eignen sich kostenlose opensource Content-Management-System (CMS) wie WordPress.

Bei der Einrichtung der Webseite muss berücksichtigt werden, dass sich die Inhalte im Internet ständig ändern, sodass die Links auf lange Sicht nicht zuverlässig sind und nicht alles, was online geschieht, kontrolliert werden kann. Junge Menschen sollten daher eine angemessene Anleitung erhalten, sobald die Webseite eingerichtet und in Betrieb ist.

Die Teilnehmer*innen sollten bei der Einrichtung der Webseite miteinbezogen werden, damit sie mit dem Prozess vertraut werden:

- Einigung auf den Namen des Projekts, Wahl eines entsprechenden Domain-Namens
- Erwerb des Hostings
- Installation von WordPress
- Gemeinsame Erkundung verschiedener Webseiten als Grundlage für eine Diskussion über die Struktur, die sich die Teilnehmer*innen für ihre Webseite wünschen
- Anpassung der Webseite mit Themen und Plugins sowie Gestaltung der Grafiken und des Logos
- Planung der allgemeinen Struktur der Webseite einschließlich:
 - einer Seite zum Hochladen von Artikeln und Bildern
 - einer Seite für Nachrichten
 - einer Seite für Einwanderung oder andere wichtige Anliegen jeder Gemeinschaft
 - eine Seite für Audio, Video und andere Beitragsformen

Ein wesentliches Element ist der Einbezug mehrsprachiger Formate. Dieses Element bietet den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, Inhalte in ihrer Sprache zu erstellen und sie mit ihrer

Gemeinschaft zu teilen und fördert so interkulturelles Bewusstsein und Dialog. Dadurch wird das Projekt einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.

4.1.9 Unterzeichnete Einverständniserklärung

Alle Teilnehmer*innen unter 18 Jahren benötigen eine unterschriebene Einverständniserklärung eines Elternteils oder eines*r Erziehungsberechtigten. Die unterschriebenen Einverständniserklärungen der Teilnehmer*innen werden noch vor Projektbeginn benötigt. Die Erklärung umfasst die Erlaubnis, an den Workshops teilzunehmen, während des Prozesses fotografiert oder auf Video aufgenommen zu werden sowie das Copyright für die erstellten Inhalte, die auf der Webseite veröffentlicht werden können.

Persönliche Kommunikation mit den Eltern/Erziehungsberechtigten der Teilnehmer*innen ist zu Beginn und auch während des gesamten Projekts erforderlich. Dabei können auch Kulturvermittler*innen oder Sozialarbeiter*innen in die Kommunikation mit einbezogen werden, falls Eltern/Erziehungsberechtigte mit ihrer Unterschrift zögern.

4.2 Training

4.2.1 Ausbildung junger Teilnehmer*innen in EFIVOS

EFIVOS ist ein Projekt zur Kompetenzbildung, d.h. die jungen Teilnehmer*innen sollen selbst über ihr Online-Magazin, ihre Rolle im Team und die Inhalte, die sie produzieren, entscheiden. Dies stellt hohe Anforderungen an die Fachleute, die mit ihnen arbeiten - teils als Mentor*in, teils als Lehrer*in, teils als kritische*r Freund*in.

Die Fachleute sollten ein Gleichgewicht zwischen Herausforderung und Unterstützung aufrechterhalten. Das bedeutet, den Teilnehmer*innen einerseits Zeit und Raum zum Experimentieren zu geben, andererseits aber auch klare Richtlinien und Anweisungen zu geben. Die Fachleute sollten alle Teilnehmer*innen individuell kennenlernen und auf ihre Fähigkeiten abgestimmt fördern. Einige Teilnehmer*innen werden schneller vorankommen als andere. Wichtig ist, dass jede*r Teilnehmer*in seine*ihre eigene Leistung verbessern und dies als Maßstab für den Fortschritt nutzen kann.

Anstatt direkter Anweisungen sollten Fachleute offene Fragen stellen, um so die Teilnehmer*innen zur eigenständigen Problemlösung zu animieren.

Die Fachleute sollen den Teilnehmer*innen dabei helfen, eine möglichst objektive Sichtweise zu entwickeln. Meinungen sollten mit Beweisen begründet werden.

Es ist möglich, dass die Fachkräfte Projektaufgaben direkt übernehmen müssen, wenn die jungen Teilnehmer*innen dafür noch nicht qualifiziert erscheinen, beispielsweise die Leitung des Redaktionsprozesses und die Einrichtung der Webseite zu Beginn des Projekts. Das Prinzip sollte jedoch darin bestehen, den jungen Teilnehmer*innen so viele Aufgaben wie möglich zu übertragen, sobald sie dazu bereit sind.

Wie bei jeder Gruppe junger Menschen können Meinungsverschiedenheiten oder Kommunikationsschwierigkeiten auftreten. Diese lassen sich am besten durch Diskussion und offenen Dialog lösen und bewältigen. Die Rolle der Fachleute besteht darin, unterstützend tätig zu sein, Alternativen anzubieten und flexibel zu sein. Die Teilnehmer*innen sollen daran erinnert

werden, dass sie dem Team gegenüber Verantwortung tragen, dass das gemeinsame Ziel vorrangig ist und dass Differenzen gelöst werden müssen, um dies zu erreichen. Hierbei ist es wichtig, dass Übersetzer*innen und Kulturvermittler*innen zur Verfügung stehen, um Kommunikationsprobleme aufgrund von sprachlichen und/oder kulturellen Unterschieden zu überwinden.

Für diese Gruppe junger Menschen ist Mobilität ein wichtiger Aspekt des Lebens: Neue Teilnehmer*innen kommen an und vielleicht verlassen bereits etablierte Teilnehmer*innen das Team. Aus diesem Grund muss unbedingt sichergestellt werden, dass jeder Workshop eine in sich geschlossene Einheit mit einem klaren Lernziel darstellt und für Teilnehmer*innen, die neu in das Projekt einsteigen, Unterstützung vorhanden ist. Es ist wichtig, junge Menschen dabei zu unterstützen, selbständige Arbeitsfähigkeiten zu entwickeln. So können erfahrene Teilnehmer*innen in den Workshops selbständiger arbeiten und die Fachleute sich auf die Neankömmlinge konzentrieren.

Auf der Website efivos.org gibt es ein Archiv mit Unterrichtsplänen, die so strukturiert sind, dass sie den Bedürfnissen dieses Projekts entsprechen.

4.2.2 Das erste Treffen - Orientierung

Das erste Team-Treffen sollte als Grundlage des Projekts dienen, um das Online Magazin zu etablieren. Fachleute und Teilnehmer*innen sollen sich bei gemeinsamen Aktivitäten kennenlernen. Diese sollen ihnen helfen, sich über den Zweck des Teams und die Ziele des Projekts zu einigen. Die Fachkräfte müssen die Teilnehmer*innen, ihre Interessen und Bedürfnisse kennenlernen und herausfinden, in welchem Bereich sie Unterstützung benötigen.

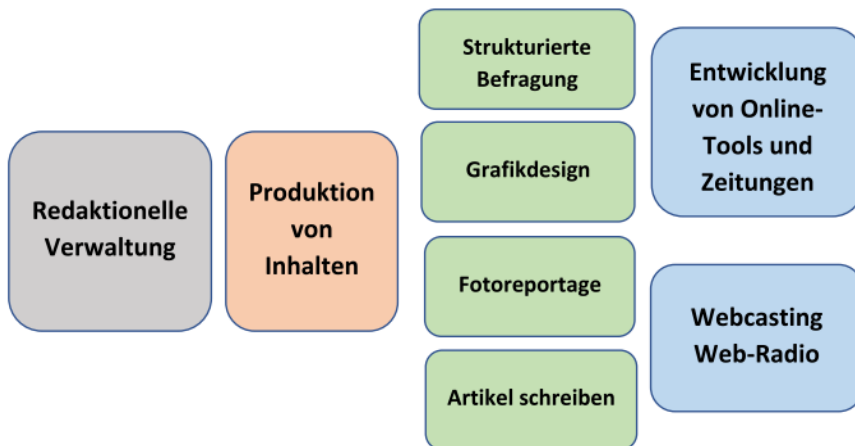
Zu diesem Zweck sollten die Fachleute die EFIVOS-Fokusgruppenbefragung durchführen (Anhang 3). Dadurch wird eine offene Diskussion über die Teilnahme Gründe der Jugendlichen angeregt: Was bedeutet das für sie persönlich, für ihre Gemeinde und für die breite Gemeinschaft, in der sie leben? Es ist sehr wichtig, sich als Team gemeinsame Ziele zu setzen, um die gewünschten Ergebnisse zu erreichen. Wenn es irgendwelche Bedenken gibt, kann das ganze Team diese frei diskutieren.

Um ihre Begeisterung zu wecken, soll den Teilnehmer*innen in dieser Phase die Vorteile von EFIVOS erklärt werden, einschließlich der Möglichkeit dazu:

- Nützliche Fähigkeiten für das spätere Berufsleben entwickeln
- Kontakte mit Gleichaltrigen knüpfen
- Innerhalb ihrer Gemeinschaft und bei einem breiteren Publikum bekannt werden
- Vertrauen innerhalb des Teams durch Interaktion und Feedback aufbauen
- lernen, sich allgemein und auch in der Sprache des gastgebenden Landes besser auszudrücken

4.2.3 Organisation der Ausbildungsphase

Die Schulungsphase muss ausreichend lang sein, um den Teilnehmern die nötige Zeit zu geben, sich kennenzulernen und sich Ziele zu setzen.



Die Ausbildungsphase besteht aus dem ersten Treffen des Teams, gefolgt von einem Workshop zur Klärung des Online Magazins, auf das die Teilnehmer*innen hinarbeiten werden. Dies ist der Beginn des redaktionellen Verwaltungsprozesses. Im Workshop sollte ein Arbeitsplan für die Ausbildung und die Beitragsproduktion zur Erreichung der Produkte aufgestellt werden. Außerdem sollten Redaktionsitzungen geplant werden, um sicherzustellen, dass die Produktion planmäßig verläuft (siehe Abschnitt 4.2.4).

Die nächsten Workshops sollten sich auf allgemeine Fähigkeiten zur Konzeption von Inhalten konzentrieren wie z.B. Recherche, Einordnung von Quellen usw.

Die folgenden Workshops ermöglichen es den jungen Teilnehmer*innen, sich auf verschiedene Bereiche der Inhaltentwicklung zu spezialisieren. Dem*der Koordinator*in steht es frei, diesen Teil des Programms je nach den örtlichen Gegebenheiten unterschiedlich zu strukturieren. Eine Möglichkeit wäre, alle Komponenten nacheinander ablaufen zu lassen, sodass alle Teilnehmer*innen an allen Workshops teilnehmen. Sie können aber auch parallel laufen. Dann muss sich das Team aufteilen, sodass jedes Teammitglied an ein oder zwei Workshops teilnimmt und sein Fachwissen mit in das Team einbringen kann.

Die Anzahl der Workshops, die der*die Koordinator*in für jede Komponente festlegt, ist ebenfalls eine lokale Entscheidung, abhängig von der Zeit, die die Teilnehmer*innen für das Erlernen von Fähigkeiten benötigen. Es ist hilfreich, den Teilnehmer*innen zwischen den Workshops praktische Aufgaben zu stellen. So haben sie die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten einzuüben und Ergebnisse zur Überprüfung und Rückmeldung in den Workshop mitzubringen.

Leitfäden zur Organisation der einzelnen Komponenten finden Sie in den Leitfäden zur Komponentenplanung [[EFIVOS Component Planning guides](#)].

4.2.4 Redaktionssitzungen

Redaktionssitzungen sind der Schlüssel zum Erfolg des Projekts, da hier das gesamte Team zusammenkommt, um alle Aspekte des Online Magazins zu diskutieren. Die Teilnehmer*innen erhalten vor Ort auch eine professionelle Meinung über ihre Arbeit, die ihnen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten helfen kann. Die Redaktionssitzungen sind auch hilfreich für Teilnehmer*innen, die nicht an Workshops teilnehmen können.

Entscheidungen sollten auf demokratische Weise getroffen werden, wobei alle jungen Teilnehmer*innen zu Wort kommen können. Wenn der*die professionelle Redakteur*in eine Entscheidung aufheben oder ändern muss, ist es wichtig, dies klar zu begründen.

Bei der Rückmeldung müssen die professionellen Redakteur*innen darauf achten, die Ausgangspunkte der Teilnehmer*innen zu berücksichtigen. Sie sollten im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verbesserungsvorschläge unterbreiten und eine angemessene Anleitung (Herausforderung und Unterstützung) geben. Ein Teil der Aufgabe der Fachleute besteht darin, den jungen Teilnehmer*innen als Vorbild zu dienen, wie sie konstruktives Feedback geben können.

Die Tagesordnung kann beim ersten Workshop vereinbart und dann für jede Redaktionssitzung angepasst werden. Sie sollte anstehende Aktivitäten, Ideen und Anliegen beinhalten. Die Häufigkeit der Redaktionssitzungen sollte im ersten Workshop festgelegt und Termine gesetzt werden.

Aufgrund des zu besprechenden Themenumfangs wird eine Dauer von vier Stunden einschließlich einer Pause vorgeschlagen.

Es wird eine vierteilige Struktur für die Redaktionssitzung vorgeschlagen:

- Teil 1 [15-20 Minuten]: Zeit zum Kontakteknüpfen (lockere Unterhaltung und Spiele zur Teambildung)
- Teil 2 [1.15 Stunde]: Tagesordnung: aktueller Stand, Probleme, Lösungen, nächste Beiträge, Ideen, Ziele, Fristen
- Teil 3 [15 Minuten]: kleine Pause
- Teil 4 [1.15 Stunde]: Gäste oder Arbeit am Inhalt

Strukturvorschläge von Myrto Symeonidou / derzeitiger Koordinator der *Young Journalists*:

Im Young Journalists-Programm gliedern wir die Treffen in zwei oder drei Teile: Zu Beginn haben wir einen "inoffiziellen" Teil von etwa 15-20 Minuten, wie eine Verbindungszeit mit lockeren Gesprächen und Teambildungsspielen.

*Der **erste offizielle Teil** des Treffens ist der strengste, wir haben eine **Tagesordnung**, der wir folgen, wir fügen hinzu, was wir alle zusammen besprechen müssen. Wir benutzen einen Projektor, so dass jeder folgen und Notizen machen kann. Wir fangen an, zunächst einmal zu **diskutieren**, was wir bisher getan haben, wenn wir auf Probleme stoßen, wir tauschen Gedanken und Vorschläge aus, und wir bringen alle Nachrichten, die wir mit dem Team der Young Journalists teilen müssen. Dann besprechen wir, was wir von nun an tun müssen. Wir besprechen vielleicht eine Idee, die uns in den Sinn gekommen ist, wer daran interessiert ist, was zu tun, usw. und wir informieren sie über Veranstaltungen oder journalistische Workshops, die kostenlos sind. Danach bereiten wir uns auf das vor, was als nächstes kommt. In dieser Phase diskutieren wir den Schreibfortschritt der Artikel, informieren alle darüber, worüber jedes Mitglied schreibt und erinnern sie an das nächste Treffen, was wir bis dahin zu tun haben, wann der nächste Journalismuskurs stattfindet. Dann machen wir eine*

Pause, um eine Kleinigkeit zu essen, zu plaudern, uns auszuruhen und uns auf den zweiten Teil vorzubereiten.

*Für den **zweiten offiziellen Teil** des Treffens haben wir zwei Alternativen: Entweder wir haben einen **Gast** oder wir **arbeiten an den Artikeln**. Wenn wir den Gast haben, kann es jeder sein, der für das Team interessant sein könnte. Andernfalls teilen wir uns in Teams auf, um mit den Young Journalists an den Artikeln zu arbeiten, wir besprechen, wie wir mit dem Thema umgehen, wie wir einen bestimmten Artikel schreiben usw. Vielleicht müssen wir auch etwas ganz Neues schaffen. So oder so, nach diesem Prozess schließen wir die Sitzung.*

*Wir haben ein Experiment ausprobiert und wir sind mit den Ergebnissen sehr zufrieden. Bei 2-3 Treffen haben wir versucht, mit unserer Hilfe **einem der Mitglieder die Rolle des*r Koordinator*in des Treffens zu übertragen**. Die junge Person koordiniert auf der Grundlage der Tagesordnung, die wir hatten, das gesamte Treffen mit der ständigen Unterstützung des*r professionellen Koordinator*in. Das gibt ihnen Erfahrung und die Möglichkeit, die Rollen unseres Teams besser zu verstehen und zu erfahren, wie wichtig es ist, anderen Respekt entgegenzubringen. Dieser Prozess hilft ihnen auch, soziale Fähigkeiten in einer sicheren Umgebung zu entwickeln.*

4.2.5 Evaluation

Als Motivationsfaktor ist es wichtig, dass die Lerninhalte der Teilnehmer*innen für die Fachleute, für die Projektförderer*innen, vor allem aber für sie selbst sichtbar sind. Der wichtigste Beweis für Fortschritte bei der Entwicklung von Fähigkeiten sind die Projektergebnisse.

Die Evaluation erfolgt auf kontinuierlicher Basis, da die Fachleute den Teilnehmer*innen und diese sich gegenseitig Feedback geben. Dies muss erfasst werden, damit diejenigen, die EFIVOS organisieren und finanzieren, auch den Fortschritt nachvollziehen können. Zu diesem Zweck:

- Am Ende jedes Workshops sollten Fachleute eine 10-15-minütige Gruppendiskussion leiten, in der diskutiert wird, was die jungen Teilnehmer*innen gelernt haben und wie ihre nächsten Schritte aussehen sollten. Dies sollte z.B. durch Fotografieren von Notizen (deutlich geschrieben) auf einem Flipchart festgehalten oder von den Fachleuten protokolliert werden.
- Jeder junge Teilnehmer sollte ein Protokoll führen und in wichtigen Momenten des Prozesses seine Fortschritte festhalten. Auch hier wäre ein 10-minütiger Slot am Ende von Redaktionssitzungen ideal, in dem die Teilnehmer*innen ihre Rückmeldungen notieren können.

4.3 Erstellen des Online Magazin

4.3.1 Was ist ein Online Magazin

Der Begriff *Online Magazin* bezieht sich auf die "weiche Kopie" einer Zeitschrift, die online veröffentlicht wird. Das kann eine Online-Publikation oder die Online-Version einer gedruckten Zeitschrift sein. Eine Online-Version schafft mehr Möglichkeiten in Bezug auf Inhalt, Struktur, Inhaltsformat, Publikumsreichweite, Mobilität, Interaktivität sowie schnellere und kostengünstigere Aktualisierung.

4.3.2 Logo und Layout des Online Magazins

Die jungen Teilnehmer*innen müssen mit Hilfe des Fachkräfte-Teams das Layout ihres Online Magazins definieren. Das beginnt mit der Beschreibung des Namens und mit der Erstellung des Logos des Online Magazins. Danach muss das Layout der Webseite fertiggestellt werden.

Das Team sollte im Voraus das Impressum, die Schriftarten der Artikel, die Farbe des Designs und die Gesamtästhetik planen. Nachdem die Bedürfnisse organisiert sind, können die Informationen an eine*n Entwickler*in weitergegeben werden, der*die die Webseite entsprechend den spezifischen Bedürfnissen erstellt.

4.3.3 Der Inhalt des Online Magazins

Das Jugendteam wird die Inhalte ausarbeiten und diskutieren. Das professionelle Team wird sie durch eine offene Diskussion über die Inhalte, die ihr Interesse wecken und ihre aktive Teilnahme unterstützen.

Der Inhalt einer journalistischen Webseite könnte in thematische Spezialisierungen wie *Kunst & Kultur, Umwelt, Mode, auswärtige Angelegenheiten und Weltnachrichten, lokale und kommunale Themen, Medien, Musik, Politik, Wissenschaft, Sport, Reisen usw.* unterteilt werden. Jede Spezialisierung ermöglicht es den Teilnehmer*innen, die Besonderheiten der journalistischen Arbeit kennenzulernen und ihre Interessen zu erforschen.

Obwohl das Grundformat einer gedruckten Zeitung auf den Artikeln basiert, gibt es im Online Magazin die Möglichkeit, andere Formate wie Radio-Podcasts, Videos, Illustrationen, digitale Bilder usw. einzubeziehen, um den digitalen Inhalt der Webseite zu bereichern.

4.3.4 Rollen

Im nächsten Schritt erklärt das Fachkräfte-Team, welche Rollen in einem solchen Projekt benötigt werden und welche Anforderungen bestehen. Abhängig von ihren Interessen und Begabungen können die Teilnehmer*innen eine Rolle (oder mehrere) wählen.

Zu Beginn ist es wichtig, dass alle Teilnehmer*innen jede Rolle erleben. Um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen, sollten alle Teilnehmer*innen die Richtlinien befolgen und die Fristen einhalten sowie als Team arbeiten.

Zu den Aufgaben bei der Herstellung eines Online Magazins können gehören:

Chefredakteur*in: Im Team junger Journalist*innen ist der*die Chefredakteur*in in der Regel ein Mitglied, das von Beginn an mit dem*der Koordinator*in zusammenarbeitet und den neuesten Mitgliedern zur Seite steht. Die Chefredakteur*innen:

- unterstützen das Verfassen des Leitartikels und überprüfen, ob der Inhalt die Stimme des Teams zum Ausdruck bringt
- spielen eine aktive Rolle im Erstellungs- und Bearbeitungsprozess des Materials
- stellen sicher, dass der endgültige Entwurf für den Zweck geeignet ist
- übernehmen die Präsentation des Projekts in Lagern, Schulen, Organisationen usw.

Autor*in: Ein*e Autor*in ist für die Bereitstellung von Artikeln und anderen kreativen Inhalten verantwortlich. Die Autor*innen des Teams entwickeln ihre Ideen auf der Grundlage ihrer persönlichen Interessen und aktuellen Themen. Unter der Leitung des Fachkräfte-Teams entwickeln sie diese Ideen durch Recherchen des verfügbaren Materials, Interviews und andere Methoden.

Fotojournalist*in: Fotojournalist*innen schaffen Bilder, die einen Beitrag zu den Nachrichtenmedien leisten, indem sie Nachrichten in einem kreativen Format ergänzen.

Radio-/Podcastproduzent*in: Ein*e Radioproduzent*in erstellt den Inhalt und legt die Struktur einer Radiosendung, einer Sendung und eines Podcasts fest.

Videojournalist*in: Ein*e Videojournalist*in dreht, bearbeitet und präsentiert Videomaterial, um eine Geschichte in journalistischer Hinsicht zu erzählen.

Grafik-Designer*in: Ein*e Grafikdesigner*in ist für die Zusammenstellung von Bildern, Typografie oder bewegten Grafiken zur Erstellung eines Entwurfs verantwortlich. Er*sie kann auch für Satz, Illustration, Benutzeroberflächen und Webdesign verantwortlich sein.

Redakteur*in: Eine Redakteur*in ist die für die Bearbeitung von Artikeln oder audiovisuellen Inhalten verantwortlich ist.

Assistent*in für die Verwaltung von Webinhalten: Eine Person, die Webseiten mit Inhalten versorgt. Sie plant, schreibt, bearbeitet und lädt Texte, Daten und Bildmaterial hoch und wirbt dafür über E-Mail, soziale Medien und andere Marketingkanäle.

Manager*in für soziale Medien: Ein*e Social-Media-Manager*in kuratiert die sozialen Kanäle eines Projekts. Er*sie überwacht, moderiert und reagiert auf Publikumskommentare, verwaltet Social-Media-Kooperationen mit anderen und erstellt und/oder veröffentlicht gemeinsam nutzbare Videos und Bilder.

Web-Entwickler*in: Ein*e Webentwickler*in ist ein*e Programmierer*in, der*die sich auf die Entwicklung von Webseiten spezialisiert hat und ein Client-Server-Modell zur Entwicklung und Wartung von Web-Anwendungen verwendet.

4.3.5 Redaktionelle Richtlinien

Das Fachkräfte-Team sollte im Dialog mit den Teilnehmer*innen gemeinsame Redaktionsrichtlinien für ihre Medien entwickeln. Dabei legen sie ihre eigenen ethischen Regeln fest, die alle befolgen. Diese sollten sich auf professionelle Verhaltenskodizes stützen, wie sie in ihrem eigenen Land sowohl für die gedruckte Presse als auch für den Online-Journalismus gelten ([CODES BY COUNTRY](#)). Das Jugendteam kann sich auch auf Beispiele für redaktionelle Richtlinien von Medienorganisationen in ihrem eigenen Land stützen, ebenso wie auf die redaktionelle Politik der *Migratory Birds*, die in Anhang 4 zu finden ist. Wenn die Redaktionspolitik vereinbart wird, muss sie allen zugänglich gemacht, gelesen und befolgt werden.

4.4 Betrieb des Online Magazins

4.4.1 Erstellung, Bearbeitung und Übersetzung von Inhalten

Die jungen Teilnehmer*innen wählen ihr Thema und beginnen dann mit der Recherche und der Arbeit an ihrem Projekt. Bei regelmäßigen Treffen und in demokratischer Abstimmung entscheidet

das gesamte Team, was veröffentlicht wird. Bei Redaktionssitzungen legt das Team Fristen fest, um den Prozess auf Kurs zu halten, respektiert aber die Freizeit der Teilnehmer.

Bei der Erstellung von Inhalten zu einem freien Thema zögern junge Teilnehmer*innen möglicherweise und wissen nicht, wie sie vorgehen sollen. Sie könnten auch das Gefühl haben, dass ihre persönlichen Interessen nicht relevant oder für die "Öffentlichkeit" im weiteren Sinne von Interesse sind. Ein Brainstorming während der Workshops zur Inhaltserstellung ist eine gute Möglichkeit, dies zu überwinden. Wenn die Teilnehmer*innen in kleinen Gruppen oder Paaren arbeiten, kann es das Selbstbewusstsein bei der Entwicklung von Ideen fördern. Ideen aus den früheren Projektplanungssitzungen und Fokusgruppen können genutzt werden, um Anregungen zu geben.

Der Redaktionsprozess, wie in Abschnitt 4.2.4 beschrieben, stellt sicher, dass der Inhalt unter der Aufsicht des*der Redakteur*in und des Fachkräfte-Teams auf das geplante Endprodukt hin zielgerichtet erstellt wird. Das Online Magazin wird fertig gestellt und bei Bedarf übersetzt. Jegliche Bearbeitung des Inhalts muss in Zusammenarbeit mit dem*der Urheber*in erfolgen, wobei diesem*r vorzugsweise Optionen für Änderungen eingeräumt werden sollten. Die Ansichten des*der Urheber*in sollten immer vorrangig sein. Änderungen sollten das Ergebnis von Verhandlungen sein.

Das Übersetzungsteam sollte sicherstellen, dass kulturelle und persönliche Nuancen des Originals in der Übersetzung vermittelt werden und für das Publikum in der Alternativsprache zugänglich sind. Dies ist eine Aufgabe für eine*n professionelle*n Übersetzer*in.

4.4.2 Die Rolle der Fristen

Fristen sind für einen reibungslosen Ablauf des Projekts unerlässlich. Die Einhaltung von Fristen und gleichzeitige Qualitätssicherung sind die beiden Hauptstandards, die die Fachkräfte den jungen Teilnehmer*innen vermitteln müssen.

Zu Beginn setzen sich die Fachkräfte kleine Ziele, die innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens leicht erreicht werden können. Während die Teilnehmer*innen ihre Fähigkeiten weiterentwickeln, sollten die Fachkräfte die Anforderungen sukzessive erhöhen.

Neben den End- und Zwischenfristen für die Erstellung von Inhalten für das Online Magazins müssen sich die Teilnehmer*innen auch an die Aktualisierungsfristen der Webseite halten.

4.5 Veröffentlichung

Nach Fertigstellung der Beiträge ist es an der Zeit, die Arbeiten im Team zu evaluieren und in den Redaktionssitzungen eine detaillierte Prüfung der Veröffentlichungen vorzunehmen.

Was hat uns gefallen und was hat nicht funktioniert?

Würden wir etwas ändern und wenn ja, was?

Gibt es Übersetzungs- oder Tippfehler?

Gleichzeitig sollte der*die Koordinator*in beurteilen, welche Auswirkungen die Arbeit auf die Gemeinschaft haben könnte. Er*sie sollte auch mit den Erziehungsberechtigten sprechen und sicherstellen, dass sie mit der Veröffentlichung einverstanden sind. Dabei sollte er*sie mögliche Konsequenzen für die Teilnehmer*innen in ihrem sozio-kulturellen Umfeld bedenken.

Wenn alle oben genannten Schritte abgeschlossen sind, ist es Zeit für das Fachkräfte-Team, das gesamte Team zu versammeln und die nächsten Schritte zu planen.

4.6 Einbezug der Gemeinschaft

Es ist wichtig, die örtliche Gemeinde oder einzelne Gemeinden einzubeziehen, um das Projekt zu unterstützen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollte das Fachkräfte-Team Teilnehmer*innen aus der lokalen Gemeinschaft in das Team integrieren und Bildungsprogramme mit lokalen Schulen organisieren. Außerdem könnten sie einzelne Gemeinden finden, die an dem Projekt interessiert sind und kulturelle Veranstaltungen zur Unterstützung organisieren.

Darüber hinaus ist es hilfreich, Kontakte zu Medienunternehmen herzustellen, die den jungen Journalist*innen möglicherweise die Chance geben, Beiträge in anderen Medien zu veröffentlichen. Das würde die Erfolgserlebnisse der jungen Teilnehmer*innen fördern und wäre eine gute Übungsmöglichkeit. Eine weitere Möglichkeit ist es, mit Interessenvertreter*innen dieser Unternehmen zusammenzuarbeiten, um Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und der Ausbildung vor Ort anzubieten. Das könnte durch die Bereitstellung von eigenem Material, Schulungen durch deren Journalist*innen und Redakteur*innen oder Besuche vor Ort geschehen.

Dabei sollte das Projekt der Öffentlichkeit so präsentiert werden, dass der Fokus nicht auf dem benachteiligten Hintergrund der Teilnehmer*innen liegt, sondern auf ihrem Bedürfnis, gehört zu werden. Folgende Techniken könnten dabei nützlich sein:

- Werbung für die unterstützenden Unternehmen schalten, um die Projektkosten zu decken und es dadurch möglichst nachhaltig zu gestalten
- Zuschusssystem, das sowohl der Realisierung des Projekts als auch der Unterstützung benachteiligter Jugendlicher dient
- Einbezug vieler Akteur*innen (Netzwerk): Institutionen, Schulen, Bibliotheken, Jugendzentren, Kulturzentren usw.

Für die Nachhaltigkeit des Projekts ist es wichtig, sicherzustellen, dass es weiterhin den Bedürfnissen sowohl der Teilnehmer*innen als auch des Publikums entspricht. Patenschaften und Spenden können die Lebensdauer des Projekts verlängern. Nach Möglichkeit können auch Merchandise oder andere Sachspenden beigesteuert werden.

Die inhaltliche Vielfalt des Online Magazins könnte ein weiterer Schlüssel sei, um ein möglichst breites Publikum anzusprechen und sowohl für einheimische als auch für eingewanderte Leser*innen attraktiv zu sein. Die Teilnehmer*innen sollten auch Inhalte entwickeln, die eine Verbindung zwischen den Kulturen oder Situationen ihres Herkunftslandes und des gastgebenden Landes herzustellen. Dies wird sie dazu ermutigen, das kulturelle Erbe und die Geschichte des Landes zu erforschen, in dem das Projekt stattfindet.

5 Anhänge

Anhang 1: Die Kooperations-Partner*innen

Network for Children's Rights ist eine gemeinnützige Organisation, deren Ziel es ist, die Rechte von Kindern zu schützen, wie sie in der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes [1989] festgelegt sind. Es handelt sich um ein Netzwerk, das auf Solidarität beruht, um die Lebensqualität von Kindern zu verbessern und ihnen Freude und Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, die das Ergebnis von Teamarbeit und Gruppeninitiative sind.

Action Synergy S.A. ist eine Organisation für Bildung, Ausbildung und wissensbasierte Anwendungen, die aktiv an der Entwicklung von Bildungstechnologien, Ausbildungsmethoden und der Entwicklung von E-Learning-Schulungskursen beteiligt ist. Action Synergy S.A. verfügt über langjährige Erfahrung in der Leitung und Koordination europäischer Projekte. Seit ihrer Gründung im Jahr 1986 hat die Organisation an einer beträchtlichen Anzahl von EU-Bildungsprojekten teilgenommen.

Das Personal von **Dedalus Cooperativa Sociale** besteht aus Ökonom*innen, Soziolog*innen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Berufsausbilder*innen, Kulturvermittler*innen und Peer-Akteur*innen mit nachgewiesener Erfahrung in Forschung, Planung und Management von Sozialdienstleistungen. Die Aktivitäten von Dedalus befassen sich mit Problemen im Zusammenhang mit Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit und anderen Formen von Diskriminierung, sozialer Ausgrenzung schwacher Bevölkerungsgruppen, Gewalt und Missbrauch. Dedalus bietet seinen Begünstigten eine breite Palette von Dienstleistungen an: Information und Beratung, kulturelle Vermittlung beim Zugang zu Sozial- und Gesundheitsdiensten, Sozialschutz, Unterkunft, Beratung und Ausbildung.

medien+bildung.com wurde im Dezember 2006 von der Medienanstalt Rheinland-Pfalz als gemeinnützige GmbH gegründet. m+b.com entwickelt und realisiert medienpädagogische Konzepte in verschiedenen Bildungsbereichen und für unterschiedliche Zielgruppen. Die Teilnehmer*innen lernen, Medien zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und zu gestalten. Die Reflexion des eigenen Medienkonsums und das Erkennen von Medienmechanismen sind wichtige Elemente in diesem Prozess. m+b.com sieht die grundlegende Aufgabe der Medienpädagogik in der Vermittlung von Fähigkeiten, die zu einem sinnvollen, kritischen, selbstbestimmten und kreativen Umgang mit Medien sowie zu sozialer Kompetenz führen und die Teilnehmer*innen befähigen, aktiv und verantwortungsbewusst am kulturellen, sozialen, politischen, beruflichen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen.

Citizens In Power ist eine unabhängige, gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, die sich den Bedürfnissen und Anforderungen der Menschen durch ihr Engagement im sozialen und staatsbürgerlichen Leben annimmt, indem sie ihnen gleichzeitig innovatives Material und kostenloses Training in einer Vielzahl von Bereichen wie Bildung (einschließlich Online-Bildung), Unternehmer*innentum und Wirtschaft, Kultur, Arbeitsmarkt und lebenslanges Lernen zur Verfügung stellt.

Mobilizing Expertise ist ein effizientes schwedisches KMU für nordische, europäische und internationale Projekte. Die fünf Hauptarbeitsbereiche sind: Bereitstellung von Ausbildung, Schaffung von Bildungswerkzeugen, Förderung der Professionalisierung von Ehrenamtlichen,

Projektmanagement, Förderung des Unternehmer*innentums bei Jugendlichen und Erwachsenen. Das Team besteht aus fünf Expert*innen mit unterschiedlichem Hintergrund, die im privaten und öffentlichen Sektor gearbeitet haben.

Inercia Digital ist ein andalusisches (spanisches) soziales Unternehmen, das 2010 gegründet wurde und sich auf Ausbildung, Innovation und Praktika im Bereich digitaler Fertigkeiten auf europäischer Ebene konzentriert. Die Mission besteht darin, Ausbildung und Innovation in digitalen Fertigkeiten in ganz Europa voranzutreiben, sowohl für Bildungseinrichtungen als auch für Fachleute, für den Arbeitsmarkt und alle europäischen Bürger*innen im Allgemeinen.

Anhang 2: Fokusgruppen zur Feldanalyse über den Aufbau und die Ziele von EFIVOS

Jede*r Partner*in organisierte zwei Fokusgruppen mit je 8 Teilnehmer*innen: eine mit jungen Teilnehmer*innen aus benachteiligten Verhältnissen und eine zweite mit der Beteiligung von Akteur*innen aus dem Bereich der digitalen Medien (Unternehmen, NGOs, Ausbilder*innen usw.). Das Hauptziel der Fokusgruppen bestand darin, den Ausbildungsbedarf zu ermitteln und ein Feedback zu der Struktur zu geben, die in diesem Handbuch entwickelt wurde.

Kernpunkte der jungen Teilnehmer*innen

In der Fokusgruppe der Jugendlichen ist festzustellen, dass die meisten Teilnehmer*innen zwar Smartphones und Social Media nutzten, ihnen aber der allgemeine Begriff der digitalen Medien nicht bekannt war. Ihrer Meinung nach sind digitale Medien nur soziale Medien und Webseiten. Darüber hinaus informieren sich die meisten von ihnen ausschließlich über soziale Medien. Die Teilnehmer*innen der *Young Journalists* zeigten hier ein stärker entwickeltes journalistisches Bewusstsein.

Die meisten Jugendlichen waren der Teilnahme an einem solchen Projekt interessiert, äußerten jedoch einige Bedenken, wie z.B. nicht ausreichende Sprachkompetenz und Computerkenntnisse. Andererseits erwarteten sie, zu lernen, sich klar und präzise auszudrücken, Meinungen auszutauschen, zu verstehen, was andere sagen, und "nicht immer dieselben Dinge zu kopieren". Ausserdem erhofften sie sich von der Teilnahme, Fake News zu erkennen.

Alle jungen Teilnehmer*innen waren der Meinung, dass der Zugang zu Nachrichten aus ihrem Heimatland in vielen Fällen wichtiger ist, als die Nachrichten in dem Land zu verfolgen, in dem sie leben. Auf die Frage nach dem "Warum" bezogen sich die meisten Antworten auf das Gefühl der Zugehörigkeit zu ihrem Heimatland und auf einen Mangel an Sprache und Verständnis für den Kontext in dem Land, in dem sie leben.

Kernpunkte der Fachkräfte

Die Mitglieder der Fokusgruppe waren sich über den Aspekt des Empowerments eines solchen digitalen journalistischen Projekts einig. Ihrer Meinung nach sollten die Ziele des Projekts darin bestehen, eine Reflexion über Medienkommunikation und -produktion zu entwickeln, Quellen zu bewerten und zu verdeutlichen, dass die Kernkompetenz von Journalist*innen und Medienmacher*innen in der Medienkritik liegt.

Diskutiert wurde auch ein angemessener Ansatz der Ausbilder*innen mit Teilnehmer*innen aus benachteiligten Verhältnissen zu arbeiten. Es ist wichtig, die soziokulturellen Unterschiede zwischen

Geflüchteten zu berücksichtigen [working with young participants](#). Einige waren auch besorgt über den Mangel an digitaler Ausrüstung, den dieses Projekt mit sich bringen könnte und über den Bedarf an Fachkräften und Übersetzern.

Die Webseite betreffend wurde vorgeschlagen, dynamische Entwicklungen des Internets im Auge zu behalten. Aus diesem Grund muss das Team die Webseite sowohl an die Bedürfnisse der Jugendlichen als auch an die aktuellen Trends anpassen.

Anhang 3: Fragen der Fokusgruppe junger Teilnehmer*innen für das erste Treffen - Orientierung

Die folgenden Fragen sollen den Projektorganisator*innen helfen, ein klares Verständnis der Ausgangspunkte der jungen Teilnehmer*innen zu bekommen, um genauer zu verstehen, was die Teilnahme an EFIVOS mit sich bringt. Die Fragen wurden für die ursprüngliche Fokusgruppe entwickelt und dienen als Leitfaden. Sie können gerne ergänzt oder angepasst werden.

Da es das erste Gruppentreffen ist, könnte anfangs Zurückhaltung unter den Teilnehmer*innen vorliegen. Es wird daher vorgeschlagen, dass sie die Fragen zunächst paarweise diskutieren, bevor sie ihre Gedanken zu einer Gruppendiskussion zusammenführen. Dies wird es auch denjenigen mit geringen Sprachkenntnissen des gastgebenden Landes ermöglichen, ihre Ideen einem*r anderen Teilnehmer*in mitzuteilen, der*die sie dann übersetzen kann.

1. Warst du schon einmal an Jugendprojekten beteiligt? Worum ging es dabei?
2. Was denkst du über die Medien? Liest du Zeitungen, Zeitschriften? Hörst du Radiosendungen? Verfolgst du Nachrichten? Hast du besondere Interessen?
3. Woraus bestehen deiner Meinung nach die digitalen Medien? Bevorzugst du gedruckte oder digitale Medien?
4. Was gehört deiner Meinung nach zum Beruf des*r Journalist*in? (nenne Beispiele)
5. Wärest du daran interessiert, an einem journalistischen Projekt teilzunehmen, und wenn ja, warum/ wenn nicht, warum?
6. Wer oder was beeinflusst deine Entscheidung, an diesem Projekt teilzunehmen?
7. Welche Rolle würdest du gerne im Team übernehmen?
8. Wenn du eine Geschichte erzählen solltest, worum würde es sich dabei handeln?
9. Welche Fähigkeiten, glaubst du, wirst du durch die Teilnahme an einem digitalen journalistischen Projekt erwerben?
10. Möchtest du noch etwas sagen?

Anhang 4: Das Beispiel der Redaktionsrichtlinien der *Young Journalists*

Die Redaktionsrichtlinien der *Young Journalists*

Wir sind das "Young Journalists" -Team der wissbegierigen Jugendlichen der Zeitung "Migratory Birds" und des Webradios "Dandelion" - ein Projekt des Netzwerks für Kinderrechte. Im Team sind sowohl Jungen als auch Mädchen und wir kommen aus verschiedenen Ländern wie Afghanistan, Syrien, Pakistan, Irak, Iran und Griechenland. Wir schreiben Artikel, machen Aufnahmen, fotografieren und produzieren unseren eigenen einzigartigen Inhalt. Der Zugang zu den Medien ist ein mächtiges Instrument, das marginalisierte Bevölkerungsgruppen wie Immigrant*innen und Geflüchtete stärken kann.

Die Zeitung "Migratory Birds" und das Webradioprogramm "Dandelion" ist ein Medienprojekt, das uns die Möglichkeit gibt, Grundrechte wie Meinungs-, Vereinigungs- und Pressefreiheit zum Ausdruck zu bringen. Die Arbeit des Netzwerks für Kinderrechte und dieses Medienprojekts stehen im Einklang mit den Hauptprinzipien der Konvention über die Rechte des Kindes. Wir haben die folgenden redaktionellen Grundsätze geschaffen, die wir jedes Mal befolgen sollten, wenn wir für unsere Zeitung schreiben und für unser Webradio aufnehmen.

Meinungs- und Pressefreiheit sind grundlegende Werte in einer demokratischen Gesellschaft. Die Aufgabe jeder Institution, die sich der Bildung produktiver Bürger*innen verschrieben hat, muss es sein, diese Werte zu lehren und den jungen Teilnehmer*innen einen Ort zu bieten, an dem sie diese Werte praktizieren können, sowohl durch Lektionen als auch durch Beispiele.

Als Hüter der Demokratie soll das Netzwerk für Kinderrechte und das Medienprojekt die freie Meinungsäußerung und den Austausch von Ideen schützen, fördern und verbessern.

Die Grundsätze:

- Wir verwenden unabhängige Informationen, die frei von politischen oder Werbe-, Eigenwerbungs- oder Fundraising-Zwecken sind.
- Wir respektieren die Meinungen der Leser*innen und Zuhörer*innen und geben allen unterschiedlichen Meinungen eine Stimme. Wir setzen uns für den Pluralismus ein.
- Wir produzieren Inhalte, die unsere Sicherheit nicht gefährden. Wir sind vorsichtig und diskret, wenn wir über Themen im Zusammenhang mit Gewalt, Verbrechen, Tod, politischen Parteien und nationalen Politiken und Praktiken sprechen.
- Wir respektieren uns gegenseitig innerhalb der Gruppe der "Young Journalists" und wir äußern unsere Meinung über unsere Kolleg*innen mit großem Respekt.
- Wir werden keine Meinungen veröffentlichen und zum Ausdruck bringen, die zu gewalttätigen Handlungen, Rassismus, Intoleranz oder religiösem Fanatismus anregen könnten.
- Unser Inhalt ist nicht diskriminierend, rassistisch, fremdenfeindlich, sexistisch, gotteslästernd oder Gewalt propagierend. Wir verletzen nicht die Rechte anderer Kinder oder Menschen. Wir äußern uns zum Beispiel nicht mit beleidigenden Kommentaren über andere Religionen, Länder, Gesellschaften, Geschlechter, ethnische Herkunft usw.

- Unser Inhalt ist nicht verleumdend, böswillig, beleidigend, beschuldigend oder angreifend gegen eine Einzelperson, eine Gruppe, eine Regierung, ein Land, eine Religion oder eine Sekte.
- Unser Inhalt macht keine Verallgemeinerungen über eine ganze Gruppe, eine Regierung, ein Land, eine Religion oder eine Sekte.
- Unser Inhalt erhebt keine Anschuldigungen gegen eine Einzelperson, eine Gruppe, eine Regierung, ein Land, eine Religion oder eine Sekte.
- Wir werden keinen Inhalt produzieren, der Anschuldigungen gegen Parteien, Parteiprogramme und politische Führer*innen erhebt, für sie eintritt oder sie herabsetzt oder beleidigt.
- Wir werden keine Inhalte veröffentlichen, die schädliche Verhaltensweisen oder Praktiken fördern. Wir werden immer versuchen, objektiv zu sein.

Quellen und Copyright:

1. Wir werden unsere Quellen immer nennen, es sei denn, es besteht eine journalistische Geheimhaltungspflicht.
2. Wir respektieren jedes Copyright und wir reproduzieren keine Inhalte ohne die Erlaubnis des*r ursprünglichen Urheber*in.
3. Wir geben keine Ansichten/Referenzen usw. wieder, die nicht aus vertrauenswürdigen Quellen stammen.
4. Wir erkennen an, dass in Übereinstimmung mit den Grundprinzipien des Journalismus vor dem Verfassen eines Artikels ausreichend Zeit für die Recherche zu unseren Themen aufgewendet werden muss.
5. Wir werden immer gültige Quellen verwenden, wenn wir einen Text schreiben oder eine Radiosendung aufnehmen und nicht nur unsere eigene Meinung als Grundlage verwenden.
6. Wir kopieren unsere Texte nicht aus dem Internet oder anderen Quellen und erkennen an, dass dies ein Plagiat ist. Wir veröffentlichen Bilder in unserer Zeitung nur nach der mündlichen oder schriftlichen Einwilligung der auf dem Bild abgebildeten Person. Wir sind uns bewusst, dass wir für die Verwendung des Bildes eines Kindes die Einwilligung der Eltern/Erziehungsberechtigten dieses Kindes einholen müssen.
7. Bei der Auswahl der Bilder für die Zeitung verwenden wir nur Bilder, für die wir das Nutzungsrecht haben.

Verantwortung der *Young Journalsits* und des Redaktionsteams:

Jedes Mitglied des Teams ist für die von ihm erstellten Inhalte verantwortlich. Es muss ein Konsens zwischen den Teammitgliedern hinsichtlich der gewählten Themen bestehen. Wenn es verbotene Themen gibt, werden diese nicht aufgenommen.

Das Redaktionsteam ist für den Inhalt verantwortlich, der zur Veröffentlichung ausgewählt wird. In dieser Hinsicht hat das Redaktionsteam das Recht, die Neufassung eines Artikels zu verlangen,

die Durchführung weiterer Recherchen zu verlangen und die Veröffentlichung für die nächste Ausgabe auszusetzen. Kein Thema wird die Menschenrechte, die Würde oder den guten Ruf verletzen und es wird niemals persönliche, institutionelle oder politische Angriffe geben; es werden keine willkürlichen Positionierungen oder Informationen präsentiert (d.h. die nicht auf eine gegebene Argumentation reagieren oder auf einer Theorie oder Tatsache beruhen).

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.